anscheinend weit genug abgesteckte Umfang von etwa 30 Druckbogen (ohne die Abbildungen) für den Jahrgang nicht hinreichen wird.

Eine solche Erweiterung soll daher schon gegenwärtig in Betracht gezogen und, wo möglich, auch zur Ausführung gebracht werden, um künftig eine schnellere Veröffentlichung der eingehenden Beiträge ausführbar zu machen. Bei Erweiterung des Umfanges des Ganzen würde sich also namentlich, ohne Beeinträchtigung der voranstehenden grösseren Originalbeiträge, leichter in genügender Weise Raum für die literarischen Berichte schaffen lassen, für welche es jetzt sehr hieran gebricht. Und gerade eine Erweiterung des Raumes in dieser Hinsicht muss gewiss um so wünschenswerther bleiben, da auch vom Auslande her die Lieferung von „Jahresberichten“ zugesichert worden ist. So namentlich durch Hrn. Staats-Rath und Akademiker Prof. Dr. Brandt zu St. Petersburg, in Betreff der ornithologischen Leistungen im russischen Reiche, und durch Herrn Prof. Dr. Sundewall zu Stockholm, hinsichtlich derer in den skandinavischen Reichen.

Diese vorläufige Anzeige schliesst also vertrauensvoll mit der freundlichen Bitte an Alle, denen die Förderung der Ornithologie am Herzen liegt: das Journal auch fernerhin durch Beiträge thätig zu unterstützen; und ersucht demnach um deren gefällige Zusendung unter der hier unten stehenden Adresse

Berlin, im Juni 1853.

der Herausgeber.

Oeffentliche Versteigerung einer ornithologischen Sammlung.

Nach einem, der Redaction zugekommenen, amtlichen Feilbietungs-Edicte aus Prag, vom 4. Mai 1853, wird die stückweise Feilbietung der, zur Verlassenschaft des k. k. Obersten Christoph Freiherrn von Feldegg gehörigen, „restlichen ornithologischen Sammlung“ am 25. Juli d. J. und den folgenden Tagen zu Carlsbad abgehalten werden. Dem Vernehmen nach sollen von dieser, nicht bloss in Betreff der Exoten, sondern auch der europäischen Ornithis als reich bekannten Sammlung „gerade die wissenschaftlich werthvollsten Sachen Gegenstand der Feilbietung sein; zumal da im vorigen Jahre nur die, mehr dem Auge zusagenden Stücke von den Carlsbader Kurgästen erkauft worden sind.“ Die Abschätzungs-Protokolle sind bei dem k. k. Bezirks-Gerichte zu Carlsbad einzusehen.

Verkauf einer Eier-Sammlung.

Eine dergleichen, welche über 260 Species in beiläufig 800 genau bestimmten und gut präparirten Exemplaren enthält, ist zu verkaufen. Dieselbe würde sich besonders für ein ornithologisches Cabinet sehr eignen. Kauflustige, die ein Verzeichniss wünschen, mögen sich an den unterzeichneten Herausgeber (Berlin, Belle-Alliance-Platz N. 15,) franco wenden.

Dr. J. Cabanis.